

166

Falls Sie über die ganze Frage nochmals eine Rücksprache  
wünschen, stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung. 3. November 1936  
zu gegebener Zeit um Anruf unter der Ministerial Nummer A I Jäger

0030  
431/36

den 28.10.36

Heil Hitler !

Herrn Studienrat <sup>Ihr sehr ergebener</sup>  
Dr. Max Wedel

Berlin - Lankwitz  
Frobenstr. 15 - 17

Sehr verehrter Herr Doktor !

Auf Ihre freundliche Mahnung vom 28. X. teile ich Ihnen mit,  
dass ich infolge längerer Dienstreisen die Durcharbeitung Ihrer  
Darstellung immer wieder verzögern musste. In der vergangenen Woche  
konnte ich die Lektüre abschliessen und das rein fachliche Gutachten  
von Herrn Professor Weber mit meiner Ansicht vergleichen.

Da ich nicht reiner Althistoriker bin, fällt es mir begreif-  
licher Weise schwer, endgültig über Wert oder Unwert zu entscheiden.  
Immerhin habe ich von Ihrer Arbeit den Eindruck gewonnen, dass Sie  
mit eigenwilliger Kraft und dem Drang nach neuen Linien die Spätan-  
tike beleuchten. Freilich fehlt mir als mittelalterlichem Historiker  
die kritische und methodische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen  
der Frühgeschichte, um die wir im dritten Jahrhundert bei der Dürf-  
tigkeit schriftlicher Quellen nun einmal nicht herumkommen. Eine  
eigenwillige Sicht der Vergangenheit wird aber auf weite Strecken  
von solchen ergänzenden und begründenden kritischen Auseinanderset-  
zungen begleitet sein müssen.

Der von Ihnen vielfältig durchgeführte Vergleich des dritten  
Jahrhunderts mit der Gegenwart ist gewiss ungewöhnlich anregend und  
eigenwillig. Ich halte es jedoch für politisch unklug und untaktisch,  
ja gefährlich und taktlos, feststehende Begriffe der Gegenwart z.B.  
" Schutzstaffeln ( SS ) ", " Geheime Staatspolizei ( Gestapo ) "  
u.a. in das dritte Jahrhundert zurückzusetzen. Die Gefahr höchst  
unerwünschter Folgerungen und Ausdeutungen liegt m.E. alzu sehr auf  
der Hand.

Wenn Sie sehr verehrter Herr Doktor an eine Drucklegung den-  
ken, so steht das ganz in Ihrem Ermessen; aber ich möchte Ihnen aus  
den angegebenen Gründen dringend anheim geben, den Text vorher noch-  
mals zu überarbeiten und stets die politische Tragweite der von  
Ihnen gesehenen Parallelität beachten zu wollen.

an Ihrer  
Arbeit